



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

521 (11.11.1935) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-388112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-388112)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Druckverleger: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreise: Bei Post monatlich 2,00 RM, nach 60 Pf. Telegramm. In unfernen Gebieten abwärts 2,25 RM, nach 60 Pf. 1,50 RM, einjährig 18 RM. Verleger: Dr. Hermann W. Schöner, Hauptstadt Mannheim, Hauptstr. 11, Telefon 11. Fernsprecher: 11. W. Schöner, Hauptstadt Mannheim, Hauptstr. 11, Telefon 11. Fernsprecher: 11. W. Schöner, Hauptstadt Mannheim, Hauptstr. 11, Telefon 11. Fernsprecher: 11.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951. Postfach-Nr. 17590. — Traditionschrift: Remajet Mannheim

Maße: 33 mm breite Millimeterzeile 9 Zeilen, 70 mm breite Zeilenhöhe 20 Zeilen. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 5. Bei Anzeigenübernahme oder Anzeigen mit besonderer Nachdruck, keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für fernwärtlich erzielte Aufträge. Verlagsort: Mannheim.

Abend-Ausgabe A

Montag, 11. November 1935

146. Jahrgang — Nr. 521

Paris entdeckt wieder das deutsche Problem

Ein „Privatbesuch“ und seine Hintergründe

Der französische Volschaffter in Berlin bei Laval — Auf der Suche nach neuen Verhandlungsgrundlagen

(Spezialbericht aus Pariser Vertreters) — Paris, 11. November.

Der französische Volschaffter in Berlin, François Vaucler, ist am Sonntagvormittag in Paris eingetroffen. Von französischer amtlicher Seite erklärt man, daß der Aufenthalt des Volschaffters in Paris, der etwa acht Tage in Anspruch nehmen soll, rein privater Natur sei. Frankreich habe die Absicht, einige Familienangelegenheiten zu regeln. Er werde aber bei Franco-Vollmacht sofort nach seiner Ankunft in Paris dem Volschaffter General am Canal d'Orleans einen Besuch abstatten und mit ihm eine beinahe zweitägige Unterredung abhalten. In der genannten Pariser Presse erklärt man:

Daß der Besuchs dieses Volschaffters die häufige Gefährdung des deutsch-französischen Verhältnisses ist.

Man habe also die Gespräche über eine deutsch-französische Annäherung wieder begonnen.

Es wird aber gleich von vornherein in Paris so viel betont, daß man die Behauptung nicht aufheben will, die Dinge seien erwünscht, um von anderen, künftigen Fragen abzuweichen. Es ist nämlich nicht zu vergessen, daß die französische Außenpolitik in den letzten Wochen mehrere Schläge erlitten hat und daß die Führung der Europapolitik durch die London-Übereinkünfte ist.

Kann man sich vielleicht in Paris, das verlorene Gelände wieder auf der Linie Paris-Berlin zurückgewinnen?

In die großen Fragen sowohl wirtschaftlicher wie politischer Natur eingehend immer noch um den deutsch-italienisch-abessinischen Konflikt streifen, an dem Deutschland in keiner Weise beteiligt ist, möchte man sich durch ein Aufgreifen von Fragen, die diese Dinge nicht berühren, anderen Entscheidungen ausweichen.

Trotzdem darf man die französischen Aeußerungen gegenüber einer deutsch-französischen Politik nicht überschätzen. Während denn auch ein Abendessen beweist, daß eine Verständigung zwischen Paris und Berlin des Krieges für morgen auszuholen nicht, um ihn dann für übermorgen um so höher zu machen („Intra-hoc-est“), glänzt ein Morgenessen (das „Dinner“) schon mit großen Angelegenheiten zu tun. Danach würde Frankreich zusammen mit England mit Deutschland in Verhandlungen eintreten.

Diese Verhandlungen würden sich um den Abbruch des Locarno-Vertrages, um einen Wiederaufbau des internationalen Rechts und schließlich um eine Verflechtung der Wirtschaft handeln.

Man würde vor allem Deutschland nicht eine eigene Kolonialpolitik anbieten, sondern ihm lediglich die Möglichkeit geben, die Kolonialgebiete der anderen anzunehmen. Wegen der Beschränkung der Kolonien würde Deutschland diesen Ausweitungsdienst der deutsch-französischen Kolonien erhalten.

Die Rückkehr König Georgs

Annahme der Einladung zur sofortigen Rückkehr — London, 11. November.

Der König von Griechenland nahm am Sonntag in London die ihm durch die griechische Aduerung

übermittelte Aufforderung an, auf den griechischen Thron zurückzukehren. Nachdem ihm das Ergebnis der Volksabstimmung übermittelt worden war, erklärte er:

„Ich will die Vergangenheit vergessen. Ich kehre sofort zu meinem geliebten Volk zurück. Möge mich Gott segnen und Glück, Frieden und Wohlstand unserem griechischen Land bringen.“

Der Empfang der Aduerung fand in der griechischen Gesandtschaft statt, die am 11. des Tages zum erstenmal wieder die königliche Standarte aufgezogen hatte. Von der Gesandtschaft begab sich König Georg II. zur griechischen Kirche, wo ein feierlicher Gottesdienst stattfand.

Der sieges sichere Duce:

„Der Rest wird noch kommen!“

Eine Ansprache Mussolinis an die römische Garnison — Die weiteren Vormarschabsichten der Italiener

(Spezialmeldung der S.M.S.)

— Rom, 11. November.

Anlaßlich des Geburtstages des Königs von Italien nahm Mussolini in seiner Eigenschaft als Kriegsminister am Montagvormittag eine große Parade über die Garnison von Rom ab. Es beteiligten sich alle Waffengattungen mit insgesamt 2000 Mann.

Nach der Parade hielt Mussolini vom Balkon des Palazzo Venezia folgende kurze Ansprache: „Ihr habt heute mit dem kleinsten Teil der militärischen Streitkräfte gezeigt, die Italien zu Beginn des 11. Jahrhunderts zum Sieg geführt hat. Diese Waise mit allen ihren Waffengattungen und ganz besonders mit ihrem Geist in deren, die Befehle und die Würde Italiens zu verteidigen, in Europa und Afrika und überall, wo es nötig sein sollte.“

In der kurzen Zeit von einigen Monaten haben wir bereits zwei alte Rechnungen bezahlt. Der Rest wird noch kommen.“

Die Absichten der italienischen Strategen

— Rom, 11. November.

In den letzten italienischen Briefen vermutet man, daß der Regus am 11. des Tages, daß ganz Nordabessinien, Danakil und Ogaden im wesentlichen in der Hand der Italiener sind, die militärischen

und politischen Auswirkungen der Einnahmestrichen abwarten und deshalb eine offene Feldschlacht hinausziehen will. Man hält aber keine Stellung als hart entschlossen an und glaubt, mehrere Anzeichen für Fortsetzungseinnahmen in Abessinien setzen zu können.

Man rechnet im italienischen Hauptquartier damit, daß die Verbindung zwischen Gortara und der Somalifront außer Zweifel steht, wenn sie auch nicht in kurzer Zeit zu erwarten sein dürfte, da die Nähe der englischen und der französischen Grenze, abgesehen von den militärischen, auch besondere politische Vorkehrungsmaßnahmen erforderlich mache.

Der Vorstoß der italienischen Truppen in Somali in Richtung auf Gortara und Gortara hat ansehnlich die abessinischen Pläne durchkreuzt. Die Abessinier dürften, so meint man, wenn sie überhaupt noch kampfwillig seien, gezwungen sein, nach zwei Fronten zu kämpfen. Es habe zunächst den Anschein gehabt, daß eine große abessinische Armee bei Neu Hart bereiteten Kampf die italienische Verteidigung besetzen würde. Durch Abgrenzungslinien sei aber festgestellt worden, daß dort keine abessinischen Truppen zusammengezogen würden. Man hält es nicht für unmöglich, daß der Regus jetzt versuchen werde, die Wägen von Gortara zu halten und die anderen Truppen südlich von Gortara zu sammeln, um die Ueberwindung des Tafalee durch das Korps Matwigna zu verhindern, das

bereits bis vor dem Tafalee steht, und weiter den Vormarsch der Eingeborenenabteilungen über den Seilt, der in Richtung Rogarra geht, abzuwehren.

Der Regus dementiert

(Spezialmeldung der S.M.S.)

— Addis Abeba, 11. November.

Der Regus dementierte am Montag bezüglich die von italienischer Seite verbreiteten Behauptungen, wonach die italienischen Truppen vor Tschibaboga stehen und bereits Tschibaboga genommen haben sollen. An zuständiger Stelle betont man ferner, daß Abtala noch in abessinischen Händen sei.

Die in der Hauptstadt eingetroffenen Meldungen von der Nordfront besagen, daß in der Gegend von Tafalee immer noch heftige Kämpfe stattfinden.

Neuregelung des Erbrechts?

Beschränkung des Erbrechts auf familiengebundene Blutsverwandte

— Berlin, 11. November.

Die vom Staatssekretär im Reichsjustizministerium, Dr. Frickler, herausgegebene Zeitschrift „Deutsches Gemein- und Berufsrecht“, die es sich zur Aufgabe gesetzt hat, die Schaffung eines einheitlichen deutschen Gemeinrechts vorzubereiten, befaßt sich mit den Entwicklungsbedingungen des deutschen Erbrechts, wobei der Präsident des Reichsjustizprüfungsamtes, Dr. Polandt, interessante Vorschläge für eine Neuregelung macht.

Das gesetzliche Erbrecht soll mehr als bisher auf den Bindungen des Blutes, der Ehe und der Volksgemeinschaft aufgebaut werden. Der nationalsozialistische Staat könne einen Rechtszustand nicht weiter billigen, der es zulasse, daß die Hinterlassenschaft eines Deutschen an Fremde in den Ausland falle, von deren Vorhandensein der Verborene überhaupt nicht wisse, oder daß ein Deutscher von Blutsverwandten vererbt werde, die ihn seit Generationen nicht mehr deutsch waren, weder deutsch denken, noch sich ihrer Abstammung überhaupt bewusst sind und vielleicht sogar dem deutschen Denken und Fühlen feindlich gegenüberstehen. Ferneres Blut dürfe niemals vor der Volksgemeinschaft stehen.

In Zukunft werde man nur den engeren Kreis von Blutsverwandten, der familiengebunden ist, als gesetzliche Erben zulassen.

Mit der zweiten Ordnung müßte die gesetzliche Erbfolge ihr Ende erreichen, die Hinterbliebenen und ihre Nachkommen dürften nicht mehr zu den gesetzlichen Erben zählen.

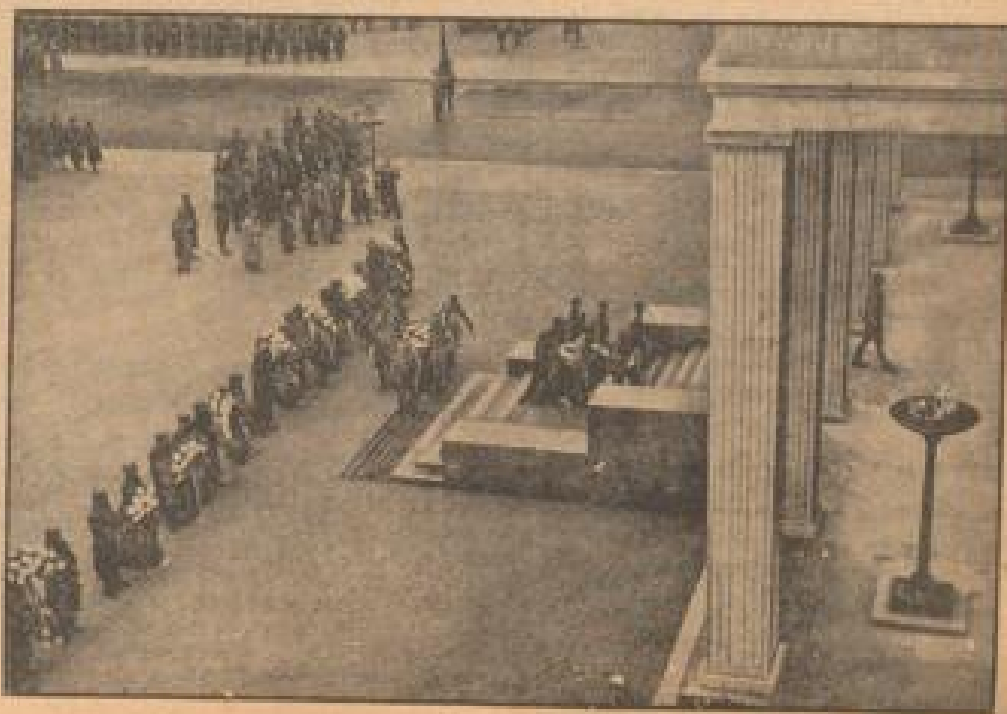
In all diesen Fällen werde vielmehr der Fiskus, also das Reich, gesetzliche Erbe werden müssen;

denn die Volksgemeinschaft habe dem Verstorbenen unweifelhaft näher als irgendwelche ihm nicht einmal mehr dem Stamme nach bekannte Blutsverwandte.

Die Münchner Toten- und Siegesfeiern



(Weiß, M.)



(Schertl, Bildbeobachter, M.)

Die Einsegnung des Trübsensmartyrers, der sich wie vor 12 Jahren durch die Straßen Münchens bewegte. Franz Gausler (links) führt, dem Kirchenmusikdirektor Hermann Geringer mit der Musik. In der ersten Reihe des Gottesdienstes mit Hermann Geringer und den anderen Choristen. — Die jährliche Beerdigung der schmerzlichen Opfer in den Glockentürmen.

Wird Horror gehalten werden können?

Schwere Mängel in der abessinischen Heeresorganisation — Mangelnde Versorgung der Truppen

— Gattat, 10. November.

(U.P.-Sonderdruckbericht.)

Die regulären Truppen General Raschid, die dazu bestimmt sind, den Vormarsch der Italiener in Ogaden aufzuhalten, sind eigentlich nur eine unorganisierte Ansammlung von Kriegeren. Die Streitkräfte leiden unter völligem Mangel an militärischer Organisation, an selbstlicher Disziplin und an moderner Kriegsführung.

Der Versorgungsdienst befindet sich im Zustande völliger Unzulänglichkeit. Da die größten Truppeneinheiten in gewissen Teilen von Ogaden die Vorräte an Nahrungsmitteln nahezu aufgebraucht haben und auch durch Raubaktionen bei den Landbewohnern nicht mehr ergänzt werden können, ist ein harter Mangel eingetreten.

In dem Kampfgebiet am Goshal sind die abessinischen Krieger blutigen und überraschenden Bombenangriffen ausgesetzt gewesen, und es wird berichtet, daß viele unter der donnernden Artillerie umgekommen seien. Nicht von dem im Kampfe um Goshal schwer verletzten Abessiniern wurden heute in Luftstrahlen nach Gattat gebracht und fanden Aufnahme im dem Krankenhaus der italienischen Mission. Sie haben durchweg Schußwunden, in die infolge der mangelhaften Behandlung der Wunden gekommen ist. Einige von ihnen leiden ebenfalls auch unter den Nachwirkungen der Giftstoffe, mit denen die Italiener noch abessinischen Behauptungen die Stellungen der Abessiner angegriffen haben. Sie ersticken.

Das Gerücht von den Abessiniern erst nach vier Tagen festlicher Kämpfe ausgebrochen worden sei. Die abessinischen Verluste in diesem Kampf seien überaus schwer gewesen, doch sei es unmöglich, genaue Ziffern dazu hier anzugeben.

Hatte schon die Niederlage von der Einnahme Goshals durch die Italiener die bisher unter der Beherrschung von Gattat herrschende optimistische Stimmung geschwächt, so ist mit den Verwundeten Zurück und Verlassen eingezogen, die nach verfuhr wird durch die Behauptung, daß Gattat demnach das Ziel italienischer Flugzeugangriffe werden könnte.

griffe werden könnte. Man fragt sich bekommen, wo der Feind seinen nächsten Schlag führen wird. Man erwartet hier jetzt den Besuch Kaiser Haile Selassie, der bekanntlich im Flugzeug nach Gattat kommen wird, um von hier aus eine wirksame Inspektionsreise durch das abessinische Kampfgebiet zu unternehmen.

Den Italienern geht es besser

— Kismara, 10. November.

(Sonderdruck des Kriegsbüroberichts) des DPM) Ueber die Versorgung der kämpfenden italienischen Truppen an der Nordfront werden hier einige Zahlen bekannt, die die Schwierigkeiten verdeutlichen, unter denen die Italiener ihren Vormarsch durchführen müssen. Die an der Nordfront stehenden Truppenabteilungen verbrauchen wöchentlich 20000 Doppelcentner Lebensmittel, darunter 2000 Doppelcentner Fleisch. Wegen der Schwierigkeit der

Mafalle wird Flugzeugbasis

Ein Bild von den Etropagen des italienischen Vormarsches

— Mafalle, 10. November.

(U.P.-Sonderdruckbericht.)

Die Italiener sind eifrig dabei, das eben eroberte Mafalle in einen festen Stützpunkt für den weiteren Vormarsch nach Süden, insbesondere aber in eine große Flugzeugbasis, umzuwandeln. Raum zwei Stunden nach der Einnahme der Stadt landeten die ersten italienischen Flugzeuge auf einem für Landungszwecke gerade noch brauchbaren ebenen Gelände unweit Mafalles. Seitdem sind Hunderte von Arbeitern eingesetzt worden, um dieses Feld in einen Flugplatz umzuwandeln. Weitere Hunderte von Arbeitern sind jetzt beim Strahlenbau in dem neu eroberten Gebiet eingesetzt worden. Sie erweitern die vorhandenen Schienen und heben neue Bahnhöfe auf und sorgen in diesem Zwecke große Felder, die die Wege einengen, und entfernen das

Belastung von Grünschnitt im Frontgebiet schon täglich aus der Stützstelle von Kismara 600 Doppelcentner Fleisch an die Front 5000 Doppelcentner sind ununterbrochen mit dem Transport von Lebensmittel ins Kampfgebiet beschäftigt. Die Frontbatterien verbrauchen täglich 125000 Kilo Weizenmehl. Für die Belieferung der Front sind täglich 600 Doppelcentner Holz nötig, die an die Front geliefert werden müssen. In diesem Zwecke wurde ein eigenes Holzschneidungsamt in Kismara errichtet.

Unzulängliche Frontabstände werden mit Proviantlagern ausgeglichen, deren Belieferung durch 7000 Kühe erfolgt. Diese verbrauchen wöchentlich 20000 Doppelcentner Futtermittel. Einmalige Vorräte können zum Teil nur durch Flugzeuge und Lasttiere mit Lebensmitteln und Wasser versorgt werden. Im Osten von Mafalle werden jetzt täglich 4000 Tonnen Proviant geladet, während es vor kurzem nur 400 Tonnen waren. Abseits von der Eisenbahn, Rehen für die Belieferung dieser Mafalle in das Zentrum 2000 Doppelcentner und insgesamt 60000 Kamele, Pferde, Maultiere und Esel zur Verfügung. Die Feldkassette sind mit 200000 Decken ausgestattet. Eine besondere Aufgabe entfällt den Infanterieabteilungen durch den Umstand, daß die 40000 Kamele zum größten Teil von ihren Kamelen begleitet sind, für die natürlich ebenfalls gesorgt werden muß.

Steingeröll, das sich auf den Bergfloden oft meterhoch häuft. Aber noch ehe die Straßen für den notwendigen geschickten Transport von Munition und Lebensmitteln fertiggestellt sind, transportieren die Italiener bereits mit geradem übermenschlicher Anstrengung ihre Geschütze über die Berggipfel. Die unerschöpflich hell anwachsende und abwärts fließende Bergflut in nordöstlicher Richtung durchqueren müssen.

weghelt die Höhe der Wege immer wieder zwischen zwei- und dreitausend Meter. Jammeln müssen nicht als hundert Menschen sich um aller Kraft in die Anstiege legen, mit der Unterstützung von Traktoren und vielen Maultieren die Geschütze die Berge hinaufzuziehen. Eine große Anzahl von Soldaten, insbesondere Maultiere, sind bereits die Opfer der furchtbaren Bergsteigerkatastrophen geworden. Mit schweren Rollen besetzt kürzten sie auf den abfalligen Wegen, brachen dabei die Weine oder

Ogadenungang der Italiener

Das Hauptmanöver der Italiener wird in diesen Tagen hierher führen: es sind die Tage von Dargomard.

Die Tage, da die deutsche Jugend die blühenden Ogaden und jenseits in einen weiteren Tod trat.

Die Tage, da das Deutschlandbild als indifferenter Schrei an das Schicksal steht über ihre bunten Weiden aufblies und sie zum letzten versteinerten Sturz über die feindlichen Ogaden und Gebirge führte.

Die Tage, da die Opferrolle des deutschen Volkstums bis zum Rande erfüllt wurde mit Tränen, mit Blut und mit einer Leidenschaft der Aufgabe, die ein unerschöpfliches und feindliches Leben befehligen verdrängte für die Erfüllung des ewigen Weibes des Vaterlandes.

Es sind die Tage, aber die der englische Bericht vom 12. November schrieb: „Ungeachtet des Mangels an Offizieren stellen sich diese Truppen anderen Kommanden entgegen, markieren und übertrifft gegen die Hände unserer Geschütze und finden schließlich ihren Tod. Das ist die Kunde eines Jahrhunderts nationaler Ehre. Die Kraft der unerschöpflichen Kriegsmaschinerie schwebt zusammen, um mit ihr für die nationale Ehre einzutreten und ihr Vorgehen bewahrt, daß für sie Deutschland, Deutschland aber alles kein leerer Schall ist.“

Es sind die Tage, die auch einen Franzosen, der sie miterlebte, den Schauer ihrer mahlenden Weite spüren ließen. „Es waren weit junge Leute, die Kinder. In der Tranchée des Goshals waren sie in 10 Reihen tiefen haben sie mit einer gemeinsamen große wilde Seele. Sie sahen in eine gemeinsame große wilde Seele. Sie sahen in einem Zorn vor, kann ich nicht sagen, was das Schicksal gewesen ist, — eine solche jenseitig haben sie sich durch Ketten aneinandergeklammert, um einen Blick zu haben im Tode oder Dage.“

Es waren die Tage des größten Desorganisations, den eine Jugend für ihr Welt gedungen ist. Die ganze Jugend eines einzigen Volkes. Ihre Schicksale haben heute vor uns. Sie haben und in der vorfindenden Jahre ihres unerschöpflichen Erbteils, gelacht, und das Gerücht ist das Dylter, was das Schicksal ist das Vaterland, und was das Normendie ist die Gemeinamkeit in der Welt.

verließen sich an den mehrfachen oder nachfolgenden Seiten. Auf der ganzen Strecke der Länge von Ogaden und Mafalle liegen die Reihungen mit ihrer Tiere verteilt und laden ganze Scharen von Weibern an, die beim Personal der italienischen Truppenabteilungen (Schreien von ihrem Fracht empfangen).

Auch für die italienischen Soldaten bedeutet der Marsch auf Mafalle schwere Strapazen. Viele von ihnen tragen mit gerissenen und verbluteten Säcken am Ziele ein.

Der dritte Reichsbauerntag eröffnet

Sein Beratungsgebiet: die ernährungspolitische Untermauerung der Wehlfreiheit

— Götting, 11. November.

Seit Sonntag steht die Dorschadt Götting ganz im Zeichen des dritten Reichsbauerntages, zu dem aus allen Ecken des Reiches die Bauernführer zusammengekommen sind. Schon die Eröffnung dieses dritten Reichsbauerntages gehalten hat überaus eindrucksvoll im Göttinger Kaiserhof, der mit den Mitgliedern des Reichsbauernrates und Bauernführern bis auf den letzten Mann besetzt war.

Die Eröffnung selbst erfolgte durch den Sprecher des Reichsbauernrates und Reichsbauernpräsidenten A. D. G. Rath, der auf die besondere Bedeutung des Reichsbauerntages für die zukünftige Entwicklung des Reichsbauernhandels und damit des gesamten Volkswirtschaften hinwies.

Dann ergriß, jubelnd begrüßt, der Reichsbauernführer H. Salfer das Wort, um dem dritten Reichsbauerntag seine Sinnhaftigkeit zu geben. Das Jahr 1918 sei nun endlich ein Jahr der Erfüllung geworden; denn der Führer habe mit der Wiedererrichtung der deutschen Wehrmacht dem Reich die Unabhängigkeit wiedererlangt. Aber dieses Jahr habe noch eine weitere Erfüllung gebracht: Deutschland habe nun eine einheitliche Währung, unter der eine geeinte Nation marschiere.

Dieses neue geeinte Deutschland sei allein aus der nationalsozialistischen Bewegung entstanden.

und es gelte, mit allen Mitteln diesen Staat und sein Volk für alle Zukunft zu sichern. Nun dürfe es auch niemals wieder eintreten, daß — wie vor dem Kriege — das Reich in seinem Bestehen durch eine mancherlei Organisations in seiner Ernährungspolitik gefährdet werde. Wenn der Reichsbauernführer in allen seinen Überlegungen Kraft empfunden sei, so habe das aus den Erörterungen der Beratungsbildung schon seinen Sinn und Zweck.

Der Reichsbauernführer gab seiner Betätigung Ausdruck über die in der Erzeugungsbildung der letzten Jahre geleistete Arbeit. Es sei klar, so führte er aus, daß wir bei der Lage unseres Vaterlandes, um die uns vom Führer gegebene Wehlfreiheit ernährungspolitisch untermauern zu können, eine kraftvoll, einheitlich geführte Organisation der gesamten Ernährungswirtschaft aufbauen müssen. Auch für den kommenden Herbst ist der Erzeugungsbildung habe er den besten Willen, diese Schlichte herbeizuführen, und er dürfe mit Stolz bekennen, daß er sich dabei auf das vor ihm stehende Führertum des deutschen Bauernrats und damit auf das geistige deutsche Landvolk verlassen könne.

Mit einem „Leb Wohl!“ auf den Führer und mit dem Hoch-Heil-Preis fand die eindrucksvolle Rundschau ihren Abschluß.

An den Führer und Reichsbauernführer wurde das folgende Telegramm geschickt: „Das in Götting zum dritten Reichsbauerntag versammelte Bauernvolk des deutschen Reichsbauernrates erhebt beim Beginn seiner Arbeit die Forderung nach dem Führer und geistig Willensfühlung bis zum Bauern.“

Stattorts Reichsbauernführer benutzte die Gelegenheit, besondere Gedächtnisworte für die künftige planmäßige Forderung der Erzeugung beizubehalten. Beim Einmarsch auf die Frage der Wehlfreiheit betonte er ausdrücklich:

daß die Wehlfreiheit die Voraussetzung von Lebensmittelfürsorge unter seinen Umständen in Betracht käme.

Es handelt sich auch hier um die Frage, die bei der Reichsbauernversammlung vorerwähnt wurde, um eine

Reichsbauernfrage, die ihr besonders Gehör dadurch bekommen habe, daß die Einkahlung von fünf Millionen Reichsmark in den Reichsbudget ein wirtschaftliches Zurückbleiben des Ernährungsbereichs, gebracht habe, der sich jetzt auf dem Gebiete der Reichsbauernführerschaft bemerkbar mache. Gerade deshalb komme es darauf an, nicht mit Rücksicht die Frage zu erörtern, sondern die Wehlfreiheit der Erzeugung zu sichern, daß das nun wieder in vollem Umfange in der Arbeit stehende deutsche Volk auch die angemessene Ernährung finde.

So erhebe sich grundsätzlich die Erzeugungsbildung als die verbindliche der vielschichtigen Aufgaben des Reichsbauernhandels.

Dabei wäre darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Wehlfreiheit auf bodenständiger Grundlage erfolge. So solle die Wehlfreiheit ausschließlich unter dem Gesichtspunkt der vollständigen Ausnutzung des Eigenanbaus angesehen werden.

Außerdem wurde eine Sonderdelegation der Reichsbauernabteilung I durchgeführt, bei der Reichsbauernabteilungsleiter Götting über die Stimme des Reichsbauernführers als Reichsbauernführer und Stadtbürgermeister Dr. Werfel das Eigentum in germanisch-bauernlicher Auffassung und in der ländlich-bäuerlichen Anschauung behandelte.

Die Luftwaffe im Abessinienkrieg

Unterredung mit dem Schweizer Flieger Mittelholzer - Ungleich verteilte Chancen

— Zürich, 10. November (U.P.).

Der durch seine Wehrtaufe bekannte schweizerische Pilot Walter Mittelholzer, ein unterer Offizier in einem ausländischen Interim, eine Darstellung der Flugverhältnisse in Abessinien unter besonderer Berücksichtigung der Kriegsbedingungen. „Ich habe am 28. Februar 1917“, erklärte er, „mit einer dreimotorigen Siedlermaschine von 600 PS mit 10 Passagieren und 200 Kilogramm Gepäck als erster das nordwestliche Hochland von Afrika (Englisch-Sudan) über den Tanaise nach Addis Abeba in fünf Flugstunden überflogen. Mit wenigen Ausnahmen ist das Gelände so weit und geradlinig, daß eine Landung an einem Ort der Wehlfreiheit führen würde. Mit den modernen, mehrmotorigen Siedlermaschinen, wie sie die Italiener heute besitzen, ist jedoch mit einer Landung kaum mehr zu rechnen, so daß trotz der Höhe, die bis auf 2000 Meter hinaufreicht.

ein Flug mit Bombenlast bis und zurück für den jetzigen Stand der Technik eine normale Leistung bedeutet.

Die einzige Schwierigkeit liegt darin, daß das ganze

Gebiet fotografisch noch vollständig unerforscht ist. Das die höchsten Berge des Landes die Luft die einzige Generalabfertigung (Voller von 60-80 Kilometer und mehr anweisen. Mit den modernen Doppeldeckerflugzeugen sind jedoch auch diese Höhen zu überwinden.“

Mittelholzer führte weiter aus, daß die Bombenabfertigung speziell auf Landungsbahnen ausgerichtet ist. Ueber den höheren Werten ist die Sicht oft bis 100 Kilometer weit zu weichen nicht allen starke Winde, mit denen die modernen Siedlerflugzeuge spielen fertig werden. Der Bombenwurf und die Wehlfreiheit für die Wehlfreiheit seien vergründet.

Was die Fliegerdeckung und Erzeugung durch die Abessinier anbelangt, so soll Mittelholzer die außerordentlich dünn besetzten weiten Wehlfreiheitsgebiete mit ihren tief eingeschnittenen, furchenartigen Tälern für solchen Zweck für gänzlich.

Mittelholzer erklärte schließlich noch: Mit der in Abessinien sehr beschränkten Flugzeugen, die alle älteren Typen sind, ist natürlich auch die modernen italienischen Bombenflugzeuge an nichts anzugleichen. Auch die dreimotorigen Siedlerflugzeuge der Wehlfreiheit, die im letzten Jahr im Reichsgebiet und ausschließlich für die persönliche Auslieferung des Reiches bestimmt; eine wirksame Verwendung dieser Flugzeuge kommt jedoch nicht in Frage.

Darüber hinaus, ob er die Ansicht des Reiches über die Wehlfreiheit von Flugzeugen in Abessinien und die Flieger in allgemeinen kann, erklärte Mittelholzer, er habe bei seinen persönlichen Flügen beim Regens mit ihm über die Wehlfreiheit der abessinischen Flieger, die den Reich sehr am Herzen liegt, gesprochen; es habe aber ein Wehlfreiheit, um einen weiteren Ausbau der modernen Material vorzunehmen.

Der Prozeß gegen den Meißener Bischof

Prozeßbeginn am kommenden Donnerstag

— Berlin, 11. November.

Am kommenden Donnerstag, dem 14. November, beginnt vor der 4. Großen Strafkammer des Reichslandesgerichtes der Prozeß gegen den Meißener Bischof von Meissen, Peter Leese, wegen Verleumdung des Reiches. Zusammen mit dem Bischof ist sein Bruder, der 40 Jahre alte Generalleutnant Leese, wegen Verleumdung des Reiches, sowie der 47jährige Generalmajor Leese, wegen Verleumdung des Reiches, angeklagt.

Die Anklage lautet: Der Bischof hat durch seine Verleumdung des Reiches die Ehre des Reiches verunglimpft und die Wehlfreiheit des Reiches gefährdet. Die Anklage lautet: Der Bischof hat durch seine Verleumdung des Reiches die Ehre des Reiches verunglimpft und die Wehlfreiheit des Reiches gefährdet. Die Anklage lautet: Der Bischof hat durch seine Verleumdung des Reiches die Ehre des Reiches verunglimpft und die Wehlfreiheit des Reiches gefährdet.

18 Todesopfer bei Bootsunfall

Auf eine Klippe aufgefahren und gekentert — 8 Todesopfer in einer Familie

— London, 11. November.

An der Küste der nordwestlichen Inseln der Färöer ereignete sich am Sonntagabend ein schweres Unglück, das 18 Todesopfer forderte. 19 Männer und Frauen, die als Kreuzfahrer in Schottland gewesen waren, hatten in einem offenen Bootboot die Ostküste nach der Heranmotorinsel angefahren. Um den Weg abzukürzen, bezog der Führer, der Bootboot durch eine Klippenspitze, während sich das Bootboot gegen eine Klippe und kenterte. 17 Personen ertranken. Die beiden überlebenden Mannschaften saßen an das Boot fest, das nach 15 Stunden an die Küste getrieben wurde. Einer der Überlebenden hat nach kurzer Zeit und das Verbleiben des anderen ist noch unbekannt. Unter den Opfern befinden sich acht Mitglieder einer Familie. Eine andere Familie bei dem Unglück verlor. Bis zum Sonntagabend gelang es, neun Leichen zu bergen.

Fünf Frauen bei einem Brande ums Leben gekommen

— London, 10. November.

In dem Wohnhaus des Königs Franziska in der Nähe der Eisenbahnbrücke des Westens der Stadt in Feuer aus, das erst bemerkt wurde, als bereits das ganze Haus in Flammen stand. Die Feuerwehr konnte die fünf weiblichen Bewohner des Hauses nur noch als Leichen bergen. Es handelte sich um die Ehefrau und die Nichte des Königs, sowie um drei weibliche Dienstmädchen. Dr. Franziska selbst wurde zum Wohngelände außerhalb der Stadt.

Feuer in einer Eisenbahnstation — 5 Tote

— London, 11. Nov. Die aus Montreal ge-

häuften, die sich in einer Nacht ungefähr 12 Stunden von Jentura der Stadt Montreal befindet, Feuer aus. Das Personal hatte die größten Schwierigkeiten, die Kranten in Sicherheit zu bringen. Viele von ihnen wurden gefesselt, da sie nicht entkommen konnten. Fünf Kranke fanden den Tod.

3 Eisenbahnarbeiter überfahren

(Sondermeldung der W.P.)

— Berlin, 11. November.

Am 11. November, um 11 Uhr, hat sich zwischen den Bahnhöfen Köpenick-Berg- und Köpenick ein schwerer Unfall ereignet. Drei Arbeiter sind überfahren und getötet. Es herrschte harter Nebel. Die Untersuchung ist eingeleitet.

14 Verletzte bei einem Autounfall

— Düsseldorf, 11. November.

Auf der Kreisstraße Erndorf bei Düsseldorf ereignete sich am Sonntagmorgen ein schwerer Autounfall. Ein von Düsseldorf kommender Personentransport geriet plötzlich ins Schlingern und fuhr gegen eine Mauer, wo er zerbrach. Die drei Insassen wurden erheblich verletzt. Ein dritter Insasse wurde ebenfalls verletzt. Ein dritter Insasse wurde ebenfalls verletzt. Ein dritter Insasse wurde ebenfalls verletzt.

Den Müttern soll geholfen werden

Vorarbeiten zu Gunsten der evangelischen Müttererholung

Als ein glücklicher Gedanke der Frauengruppe des evang. Volksvereins darf wieder der Vorarbeiten bezeichnet werden, der am gestrigen Sonntag in den Räumen des Badensportplatzes veranstaltet wurde. Der Vorstand an die Geschicklichkeit und Eifer der Mitglieder sind seinen reibenden Vorträgen.

Nicht nur, daß der Besuch anhergenommener Gäste aus der Galerie wurde für die Anwesenheit nachgefragt werden, und die reibenden Vorträge bewiesen den Wert des Vortrags, der dem evang. Volksverein als Vorarbeit dient.

Wohler einem sehr gut besetzten Besichtigungsgang, auf dem neben zahlreichen Gegenständen zum Verkauf des Vereins auch ausstellend schöne, profunde Gegenstände zu finden waren, gab es einen kleinen Spielplatz mit Gummibällen, Pumpen und Schwimmbällen. Das Hauptanliegen war es aber, auf die beiden Handarbeitskurse einzugehen, die mit Strickwaren, Kinderkleidern, Schürzen, Tischdecken, Socken usw. sehr reichlich waren. Große Freude bei den Kleinen und Großen der Kinderkassen, der für 10 Uhr ganz reichende Besuche.

Der Vorarbeiten wurde durch den Leiter des Vereins, Wiede, eröffnet, der die Mütter mit herzlichen Worten des Dankes willkommen hieß. Gruß und Dank des evang. Volksvereins überbrachte dessen Vorsitzender.

Stadtlicher Leiter,

der vor allem seiner Freude Ausdruck gab, daß eine

derartige Veranstaltung den Gemeindeführern der evangelischen Kirche in weite Kreise trage. Die neue Zeit verlange eine lebendigere Teilnahme am kirchlichen Leben und das Christentum der Zeit, wie es der jüngere Vortrag. Er erinnerte an den Geist der alten Kirche, an die Kameradschaft, die ohne Unterbrechung alle zum glücklichen Gelingen. Das aber ist nur möglich bei einem hohen Grad und Ziel, und dieses ist hier die „Freizeitbeschäftigung“ für arme, erholungsbedürftige evan. Mütter, denen auch dem Geist des Vorarbeiten eine tüchtige Erholung beizubringen soll.

Die Leiterin der Frauengruppe, Frau Margarete Schmitt, wünschte dem Vorarbeiten und seinen Besuchern einen glücklichen und erfolgreichen Nachmittags und Abend und dankte ihren fleißigen Helferinnen der Frauengruppe und den fleißigen Helfern an der reichlichen Spenden.

Ein Teils (17) Sonntag, Herr Eisenhauer und Herr Hentel erließen durch persönliche Wiederholung zweier melodischer Stücke; Herr Seemüller Herr Herr Otto Strauß spendete mit eigener, gepflegter Dankschreiben zwei Arten aus der „Sonderliste“, während der Männerchor des Volksvereins unter Leitung von Herrn Schneider durch die Wiederholung dreier Chöre die feierliche Stimmung noch erhöhte.

Am Abend wurde die erntedankbaren Darbietungen am Beispiel Dr. Hellardt noch mit Fieber aus Liebe, heitere Gedichte und Gesänge liegen keine Vergewaltigung ankommen, und auf den gelungenen Verlauf des Vorarbeiten darf die Frauengruppe des evang. Volksvereins stolz sein.

denke mit bewegten Worten für die Ehre, sei es aber, daß er nur seine Pflicht und Schuldigkeit getan habe, und daß der Führer nicht sei, wenn nicht die Geschicklichkeit hinter ihm liege. Mit einem Hoch auf die Kameradschaft ließ General von Hartmann-Kameradschaftler Wied verband Gedanken über die Wehrmacht mit einem Trauergedicht für den Führer, mit dem dann der offizielle Teil der Zeremonie sein Ende fand.

Die Sängerin Marie Schumacher, die bereits im ersten Teil des Abends einige Lieder gesungen hatte, wirkte auch im kameradschaftlichen Teil mit, bei dem auch andere künstlerische Kräfte und verschiedene Kameraden für Unterhaltung sorgten.

Im Dienstag Vollverkehr über den Neckarauer Übergang

Verkehrsbehörden der neuen Brücke

Rum ist es am Neckarauer Übergang endlich so weit, daß am morgigen Dienstag früh der volle Verkehr über die neue Brücke aufgenommen werden kann. Bislang ist die von der Stadt kommende, in Richtung Neckarau folgenden Bahnenleiter müssen auf der südlichen Rampe noch etwas aufpassen, da dort die Halterarbeiten noch nicht ganz beendet sind. Aber auch diese Schwierigkeit dürfte in einigen Tagen beseitigt sein. Dann kann man mit dem Abbruch der alten Straße beginnen, während gleichzeitig die Fertigstellung des südlichen Gehwegs erfolgt, der durch das Halterarbeiten mit der alten Brücke noch nicht gebaut werden konnte.

Zum letztenmal mußte heute vormittag eine Verkehrsbehinderung vorgenommen werden, als die ausführenden Behörden die Verkehrsregelung der neuen Brücke durchführten. Auf die Dauer von über zwei Stunden wurde der Verkehr in Richtung Neckarau-Jannetsch über die Windelstraße und den Bahnhof unterbrochen, während der Gegenverkehr ungehindert mit voller Umleitung über den Grenzweg über die alte Brücke durchgeführt werden konnte. Der Straßenverkehr wurde in beiden Richtungen eine Unterbrechung, so daß die Wagen vom und bis zum Übergang im Pendelverkehr fahren und die Fußgänger gezwungen waren, jeweils am Neckarauer Übergang umzukehren. Im allgemeinen war man mit dieser einschneidenden Verkehrsbeschränkung einverstanden, aber man trübte sich damit, daß es doch das letzte Mal war und daß von morgen ab keine Behinderungen mehr eintreten. Durch die weitgehende Verkehrsbeschränkung die zahlreichen Prüfungen statt und reich abgemittelt werden, die zeigen, daß die Brücke den geforderten Anforderungen entspricht.

Alle Wanderer und Obdachlosen werden untersucht

Reichsinnenminister Dr. Frick hat im Rahmen der Seuchenschutzmaßnahmen eine besondere Bekämpfung der Krätze der Wanderer und Obdachlosen verfügt. Die Krätze, so lautet der Minister, ist in unserem Volk erheblich zurückgegangen und ist nur noch bei Wanderern und Obdachlosen festzustellen. Um eine möglichst vollständige Ausrottung dieser Krankheit zu erreichen, ermahnt der Minister, Maßnahmen zu treffen, die in der Zeit vom 18. bis 21. November sämtliche Wanderer und Obdachlosen darauf unterrichtet werden, ab sie an Krätze leiden. Die Krätzeparasiten sind am besten durch ärztliche Behandlung zu entfernen; ihre Wunden und Krätze sind zu reinigen. Die Bettwäsche in den Herbergen und Obdachlosenheimen ist auszuwaschen. Jedem untersuchten gefunden oder gefestigten Wanderer und Obdachlosen wird ein fester polizeilicher Ausweis über die Untersuchung ausgestellt.



Wetterkarte des Reichsamts Frankfurt a. M.



Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Reichsamts Frankfurt a. M. vom 11. November. Die Lufttemperatur ist gekennzeichnet durch ein leichtes Hochdruckgebiet über Ostpreußen und leichte Westwindstöße über dem Ostseegebiet. Die mit leichter in Verbindung stehenden und auf das Festland herüberziehenden Wolken sind jedoch nicht so dicht wie gewöhnlich, so daß die Sonne zeitweise hervorkommen kann, aber keine wesentlichen Niederschläge mehr bis zu uns werden. Die Temperaturen werden im westlichen Teil von Ost- und Westwinden bedingt, so daß größere Unterschiede zwischen Tag und Nacht auftreten. Ein rasche Besserung des im ganzen freundlichen Wettercharakteres ist nicht zu erwarten.

Vorausfrage für Dienstag, 12. November

Wetter dünnlich oder neblig, leicht neblig bis aufziehend, höchstens ganz vereinzelt etwas Niederschlag, nachts leicht, mittags recht mit kalten und lebhaften Winden.

Höchsttemperatur in Mannheim am 11. November + 11,0 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht am 11. November 3,0 Grad; heute früh 6,6 Uhr + 3 Grad.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November

Station	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Wasserstand	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5	102,5

Das Kriegserlebnis kann uns niemand rauben

Serre-Fest der ehemaligen 169er und 185

Schüler an Schüler kämpften in den Novembertagen 1918 an der Somme die beiden belgischen Infanterieregimenter 169 und 185 und so ist es sehr verständlich, daß die Kameradschaft der ehemaligen Regimenter weitergepflegt wird. Serre dem alten Kampf fanden sich die Kameradschaften in den Germanenhallen zusammen, um gemeinsam der schweren Tage zu gedenken, die denen hat beide Regimenter so heroisch schlugen, daß sie im Dezember 1918 lobend erwähnt wurden. Kameradschaftsleiter Oltmann von der Kameradschaft ehemaliger 169er betonte neben zahlreichen Kameraden von auswärts ganz besonders den früheren Kommandeur des Infanterieregiments 169, General von Hartmann, und den früheren Regimentsadjutanten, Oberleutnant Schmidt-Oberlein.

Heber die Bedeutung der Kampfhandlungen bei Serre

Heber anschließend Kamerad R. Boss, der Leiter der Kameradschaft ehemaliger 169er, der an Ort und Stelle der Entwidlung und den Fortgang der Kämpfe bei Serre zeigte und der betonte, welche schwere Verluste das Regiment 185 bei Serre hatte. Eine Kompanie war mit 200 Mann bei Serre in Stellung gekommen und acht Mann kehrten aus den Gräben zurück. Später wurden die 185er wieder bei Serre eingekesselt. Als die 169er war der 25. November der Hauptkampf, an dem sie so erfolgreich mit dem Gegner abrechnen konnten, daß ihre Taten von großer Bedeutung waren. In 48 Wochen hatte das Regiment 1000 Mann Verluste, davon 340 Tote und 16 Verwundete. Ein solches Heben für die gefallenen Kameraden ist ein Gebot an die Lebenden an.

Beiratspräsident Dr. Pfele erwähnte in seiner Ansprache, die Taten nie zu vergessen und sie im Kreise der Kameradschaften weiterleben zu lassen, die er über den tiefen Sinn des Todenscheiters sprach. Kameradschaftsleiter Oltmann sprach dann die Ehre des früheren Regimentskommandeurs der 169er, des Generals von Hartmann, vor, den er als einen vorbildlichen Offizier, als gelebten Vorbild, die wahren Führer und Vater aller seiner Soldaten pries. General von Hartmann, der zum Ehrenmitglied der ehemaligen 169er ernannt wurde.

Frankfurt

Deutsche festverzinsliche Werte

Dtsch. Staatsanleihen

1924 1000	100,00
1925 1000	100,00
1926 1000	100,00
1927 1000	100,00
1928 1000	100,00
1929 1000	100,00
1930 1000	100,00
1931 1000	100,00
1932 1000	100,00
1933 1000	100,00
1934 1000	100,00
1935 1000	100,00

Länder- und Provinzialbanknoten

1000	100,00
500	50,00
200	20,00
100	10,00
50	5,00
20	2,00
10	1,00

Schuldverschreibungen

1000	100,00
500	50,00
200	20,00
100	10,00
50	5,00
20	2,00
10	1,00

Landschaften

1000	100,00
500	50,00
200	20,00
100	10,00
50	5,00
20	2,00
10	1,00

Goldhyp. - Pfandbriefe

1000	100,00
500	50,00
200	20,00
100	10,00
50	5,00
20	2,00
10	1,00

Bank-Aktien

1000	100,00
500	50,00
200	20,00
100	10,00
50	5,00
20	2,00
10	1,00

Industrie-Aktien

1000	100,00
500	50,00
200	20,00
100	10,00
50	5,00
20	2,00
10	1,00

Ausländ. festverzinsliche Werte

1000	100,00
500	50,00
200	20,00
100	10,00
50	5,00
20	2,00
10	1,00

Verkehrs-Aktien

1000	100,00
500	50,00
200	20,00
100	10,00
50	5,00
20	2,00
10	1,00

Berlin

Deutsche festverzinsliche Werte

Anleihen

1924 1000	100,00
1925 1000	100,00
1926 1000	100,00
1927 1000	100,00
1928 1000	100,00
1929 1000	100,00
1930 1000	100,00
1931 1000	100,00
1932 1000	100,00
1933 1000	100,00
1934 1000	100,00
1935 1000	100,00

Landschaften

1000	100,00
500	50,00
200	20,00
100	10,00
50	5,00
20	2,00
10	1,00

Schuldverschreibungen

1000	100,00
500	50,00
200	20,00
100	10,00
50	5,00
20	2,00
10	1,00

Bank-Aktien

1000	100,00
500	50,00
200	20,00
100	10,00
50	5,00
20	2,00
10	1,00

Industrie-Aktien

1000	100,00
500	50,00
200	20,00
100	10,00
50	5,00
20	2,00
10	1,00

Ausländ. festverzinsliche Werte

1000	100,00
500	50,00
200	20,00
100	10,00
50	5,00
20	2,00
10	1,00

Verkehrs-Aktien

1000	100,00
500	50,00
200	20,00
100	10,00
50	5,00
20	2,00
10	1,00

Verkehrs-Aktien

1000	100,00
500	50,00
200	20,00
100	10,00
50	5,00
20	2,00
10	1,00

Verkehrs-Aktien

1000	100,00
500	50,00
200	20,00
100	10,00
50	5,00
20	2,00
10	1,00

Die Bedeutung der BIZ nimmt zu

Die Bedeutung der BIZ nimmt zu. Die Bedeutung der BIZ nimmt zu. Die Bedeutung der BIZ nimmt zu.

Die Verwaltungsratsitzung

Die Verwaltungsratsitzung. Die Verwaltungsratsitzung. Die Verwaltungsratsitzung.

Reichsbankausweis

Reichsbankausweis. Reichsbankausweis. Reichsbankausweis.

Allstadt & Mayer-Karl Schwyer AG Mannheim

Allstadt & Mayer-Karl Schwyer AG Mannheim. Allstadt & Mayer-Karl Schwyer AG Mannheim.

Dortmunder Rifer-Brauerei

Dortmunder Rifer-Brauerei. Dortmunder Rifer-Brauerei. Dortmunder Rifer-Brauerei.

Vogel & Wolf AG Gütersloh

Vogel & Wolf AG Gütersloh. Vogel & Wolf AG Gütersloh. Vogel & Wolf AG Gütersloh.

Anhaltende rückläufige Tendenz

Silbes Geschäft am Wochenbeginn / Renten gehalten

Rhein-Ruhr-Rückläufige Tendenz. Die Rhein-Ruhr-Rückläufige Tendenz. Die Rhein-Ruhr-Rückläufige Tendenz.

Berliner Börse: Aktien weiter rückwärtig

Berliner Börse: Aktien weiter rückwärtig. Berliner Börse: Aktien weiter rückwärtig.

Die Börse brachte am Montag... Die Börse brachte am Montag... Die Börse brachte am Montag.

Geld- und Devisenmarkt

Geld- und Devisenmarkt. Geld- und Devisenmarkt. Geld- und Devisenmarkt.

Waren und Märkte

Waren und Märkte. Waren und Märkte. Waren und Märkte.

Zu den Inventurverkäufen 1936

Zu den Inventurverkäufen 1936. Zu den Inventurverkäufen 1936. Zu den Inventurverkäufen 1936.

Schlachtverbot für unreifes Rindvieh und leichte Schweine

Schlachtverbot für unreifes Rindvieh und leichte Schweine. Schlachtverbot für unreifes Rindvieh und leichte Schweine.

Vorschau der amerikanischen Baumwollenernte

Vorschau der amerikanischen Baumwollenernte. Vorschau der amerikanischen Baumwollenernte.

Versaalfung des Kohlenbergbaus in der Türkei

Versaalfung des Kohlenbergbaus in der Türkei. Versaalfung des Kohlenbergbaus in der Türkei.

Weltweizenbestände verringert

Vor einer Gesundung des Weltweizenmarktes

Weltweizenbestände verringert. Weltweizenbestände verringert. Weltweizenbestände verringert.

Waren und Märkte

Waren und Märkte. Waren und Märkte. Waren und Märkte.

Mannheimer Großviehmarkt

Mannheimer Großviehmarkt. Mannheimer Großviehmarkt. Mannheimer Großviehmarkt.

Waren und Märkte

Waren und Märkte. Waren und Märkte. Waren und Märkte.

Waren und Märkte

Waren und Märkte. Waren und Märkte. Waren und Märkte.

Waren und Märkte

Waren und Märkte. Waren und Märkte. Waren und Märkte.

Aus Baden

Der 9. November in Heidelberg

Feier auf dem Ehrenfriedhof

Heidelberg, 11. November. Die Gedenkfeier der NSDAP in Heidelberg Gedächtnis am Samstagabend der Toten des 9. November an der Heidenriedstraße und der Opfer der Bewegung an der Heidenriedstraße wurde eine ergreifende Feier auf dem Ehrenfriedhof. Nebenbei mit den nationalsozialistischen Formaten nahmen viele Volksgenossen an dieser wichtigen Gedenkfeier teil. Bei der Gedenkfeier sprach der NSDAP-Bezirksführer, die Gedenkfeier teil. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

... und in Weinheim

Die Gedenkfeier auf dem Ehrenfriedhof in Weinheim, 11. November. Die Gedenkfeier der NSDAP in Weinheim Gedächtnis am Samstagabend der Toten des 9. November an der Heidenriedstraße und der Opfer der Bewegung an der Heidenriedstraße wurde eine ergreifende Feier auf dem Ehrenfriedhof. Nebenbei mit den nationalsozialistischen Formaten nahmen viele Volksgenossen an dieser wichtigen Gedenkfeier teil. Bei der Gedenkfeier sprach der NSDAP-Bezirksführer, die Gedenkfeier teil. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Ein letzter Akt...

Der Akt der NSDAP in Heidelberg Gedächtnis am Samstagabend der Toten des 9. November an der Heidenriedstraße und der Opfer der Bewegung an der Heidenriedstraße wurde eine ergreifende Feier auf dem Ehrenfriedhof. Nebenbei mit den nationalsozialistischen Formaten nahmen viele Volksgenossen an dieser wichtigen Gedenkfeier teil. Bei der Gedenkfeier sprach der NSDAP-Bezirksführer, die Gedenkfeier teil. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Ein letzter Akt...

Der Akt der NSDAP in Heidelberg Gedächtnis am Samstagabend der Toten des 9. November an der Heidenriedstraße und der Opfer der Bewegung an der Heidenriedstraße wurde eine ergreifende Feier auf dem Ehrenfriedhof. Nebenbei mit den nationalsozialistischen Formaten nahmen viele Volksgenossen an dieser wichtigen Gedenkfeier teil. Bei der Gedenkfeier sprach der NSDAP-Bezirksführer, die Gedenkfeier teil. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Mainaufstufen gehen der Vollendung entgegen

Die Gedenkfeier der NSDAP in Heidelberg Gedächtnis am Samstagabend der Toten des 9. November an der Heidenriedstraße und der Opfer der Bewegung an der Heidenriedstraße wurde eine ergreifende Feier auf dem Ehrenfriedhof. Nebenbei mit den nationalsozialistischen Formaten nahmen viele Volksgenossen an dieser wichtigen Gedenkfeier teil. Bei der Gedenkfeier sprach der NSDAP-Bezirksführer, die Gedenkfeier teil. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Bei den Bauarbeiten an der

Die Gedenkfeier der NSDAP in Heidelberg Gedächtnis am Samstagabend der Toten des 9. November an der Heidenriedstraße und der Opfer der Bewegung an der Heidenriedstraße wurde eine ergreifende Feier auf dem Ehrenfriedhof. Nebenbei mit den nationalsozialistischen Formaten nahmen viele Volksgenossen an dieser wichtigen Gedenkfeier teil. Bei der Gedenkfeier sprach der NSDAP-Bezirksführer, die Gedenkfeier teil. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Bei den Bauarbeiten an der

Die Gedenkfeier der NSDAP in Heidelberg Gedächtnis am Samstagabend der Toten des 9. November an der Heidenriedstraße und der Opfer der Bewegung an der Heidenriedstraße wurde eine ergreifende Feier auf dem Ehrenfriedhof. Nebenbei mit den nationalsozialistischen Formaten nahmen viele Volksgenossen an dieser wichtigen Gedenkfeier teil. Bei der Gedenkfeier sprach der NSDAP-Bezirksführer, die Gedenkfeier teil. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Fernlastzug fährt in VDM-Gruppe

Das schwere Unglück in Weingarten

VDM-Führerin getötet - 2 andere schwerverletzt - Der gefährteste Fahrer verhaftet

— Dursach, 11. November.

Wie bereits kurz gemeldet, ereignete sich am Sonntagabend in der Weingartenstraße in Weingarten ein schreckliches Unglück. Gegen 10 Uhr fuhr ein Fernlastzug in eine Gruppe von vier VDM-Wagen hinein, die sich gerade auf dem Heimweg von der Totenfeier befanden. Die Wagen befanden sich auf der rechten Straßenseite, während das schwere Auto auf der linken Seite herankam und die Wagen, die nicht mehr ausweichen konnten, zu Boden rief.

Die Führerin des VDM, die am 13. März 1910 geboren und allenthalben sehr beliebt war, starb an den Folgen ihrer Verletzungen. Zwei weitere Frauen wurden schwer verletzt. Die Fahrer des schweren Autos wurde verhaftet. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Der Akt der NSDAP in Heidelberg Gedächtnis am Samstagabend der Toten des 9. November an der Heidenriedstraße und der Opfer der Bewegung an der Heidenriedstraße wurde eine ergreifende Feier auf dem Ehrenfriedhof. Nebenbei mit den nationalsozialistischen Formaten nahmen viele Volksgenossen an dieser wichtigen Gedenkfeier teil. Bei der Gedenkfeier sprach der NSDAP-Bezirksführer, die Gedenkfeier teil. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Aus der Pfalz

Einbruch am Mittag...

Vor den Augen des Straßenspektators

Heidelberg, 11. Nov. Um die Mittagszeit wurde in ein großes Haus in der Pfalz ein Einbruch verübt. Die Diebe nahmen eine große Menge an Schmuck und Wertgegenständen mit sich. Die Diebe wurden verhaftet. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Sieben Einbrecher verhaftet

Die Ermittlungen in einer Diebstahlserie in der Pfalz sind nun abgeschlossen. Die Diebe wurden verhaftet. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Das neue Altkrieger Schöpfwerk in Betrieb

Die Arbeiten an dem neuen Altkrieger Schöpfwerk sind nun abgeschlossen. Das Werk ist nun in Betrieb. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Kommerzienrat Marx †

Der Kommerzienrat Marx ist am 11. November in Mannheim verstorben. Er war ein bekannter Mann in der Pfalz. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Kommerzienrat Marx †

Der Kommerzienrat Marx ist am 11. November in Mannheim verstorben. Er war ein bekannter Mann in der Pfalz. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

gekelt und der Fahrer, Emil Grimm aus Spöck, einweilen festgenommen und ins Amtsgerichtsjugendamt nach Karlsruhe eingeliefert. Grimm erklärt, daß er von dem Vorfall nichts gemerkt habe.

Ein Student getötet, eine Mannheimerin schwer verletzt

Heidelberg, 11. Nov. Im Laufe des Sonntags trugen sich hier und in der Umgebung der Stadt mehrere Verkehrsunfälle zu. In der Bergstraße wurde bei einem dieser Unfälle der 20-jährige Student, Hans Böhler aus dem Stadtteil Kirchheim, tödlich verletzt. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

In einem anderen Fall wurde die 20-jährige Frau Orléan aus Mannheim vom Kreisrad gestürzt. Sie wurde schwer verletzt. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

In der Pfalz wurden mehrere Personen verletzt. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Oberst a. D. Ruch †

Ein alter Landauer Soldat

Landau, 11. Nov. Ein Veteran wird gemeldet: Oberst a. D. Ruch, der Veteran aus den Feldjahren 1890 und 1870/71, dessen vor kurzem anläßlich seines 90. Geburtstages so ehrenvoll gedacht worden ist, wurde diesen Tag nach ein wenig Ruhe überleben. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Feuersbrunst wütete in Frankenthal

Stallung, Scheune, Stroh- und Heuvorräte wurden ein Raub der Flammen

Frankenthal, 11. Nov. Gestern Abend, kurz nach 9 Uhr, brach im Gebiet des Landwirtes Bed im Ortsteil Wörth ein Feuer aus, das Scheune und Stallung ergriff. Wegen Unachtsamkeit des Brandes erfolgte Verhinderung, was zu erheblichen Schäden führte. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Was sich in Ludwigshafen ereignete...

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Ein Student getötet, eine Mannheimerin schwer verletzt

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Ein Student getötet, eine Mannheimerin schwer verletzt

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Ein Student getötet, eine Mannheimerin schwer verletzt

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Ein Student getötet, eine Mannheimerin schwer verletzt

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Ein Student getötet, eine Mannheimerin schwer verletzt

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Ein Student getötet, eine Mannheimerin schwer verletzt

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Ein Student getötet, eine Mannheimerin schwer verletzt

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Ein Student getötet, eine Mannheimerin schwer verletzt

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Ein Student getötet, eine Mannheimerin schwer verletzt

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Ein Student getötet, eine Mannheimerin schwer verletzt

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Ein Student getötet, eine Mannheimerin schwer verletzt

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

Ein Student getötet, eine Mannheimerin schwer verletzt

Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier mit einem Vortrag des NSDAP-Bezirksführers an das Volk und das Vorbild der Toten. Die Gedenkfeier wurde durch die Gedenkfeier des Reiches durch eine dreifache Salve.

